

Erfahrungsbericht Trondheim SoSe 2023



Mit großen Erwartungen und etwas Aufregung machte ich mich auf den Weg nach Trondheim, Norwegen, um dort mein Erasmussemester im Rahmen meines vorletzten Mastersemesters zu absolvieren. Ich hatte bereits viel von Norwegen gehört und mir immer vorgenommen dort mal hinzureisen und somit war ich voller Vorfreude auf neue Erfahrungen, Freundschaften und kultureller Entdeckungen. Rückblickend kann ich sagen, dass diese Zeit zu den interessantesten und prägendsten Erfahrungen meines Lebens zählt. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich meine Erlebnisse und Erkenntnisse teilen, die ich während meines Erasmussemesters in Trondheim gesammelt habe.

Before Mobility - Vorbereitung:

Vor einem jedem Auslandssemester muss dieses erst einmal organisiert werden. Informationen rund um das Auslandssemester sind sowohl auf der Webseite der NTNU (<https://www.ntnu.edu/studies/exchange>), deiner Gastuniversität und auf der Website des Hochschulbüros für Internationales der Leibniz Universität zu finden. Hierbei ist zu beachten, dass das Semester in Norwegen deutlich früher beginnt, als dies in Deutschland der Fall ist. Daher wird empfohlen, sich rechtzeitig über die Bewerbungsfristen zu informieren. Auch zu bedenken ist, dass es während der Wintermonate sehr lange dunkel ist. Ich hatte mich daher für das Frühjahrssemester (spring term) entschieden, da ich es bevorzuge, wenn meine Tage länger statt kürzer werden.

Auf eine Wohnung kann man sich entweder über die Universität und somit über eine der größten Studentenorganisationen bewerben. Die meisten Studenten bewerben sich über die Studentenorganisation SIT auf ein Zimmer in Moholt. Dort sind die meisten Studenten untergebracht. Sollte man dort kein Zimmer mehr finden, kann man sich auch auf ein Zimmer im Stiftstaden Studentby in Strindheim bewerben oder sich eine private Unterkunft organisieren. Ich habe ein Zimmer in einer 4er WG im Stiftstaden Studentby bezogen und über das Semester hinweg mit zwei Norwegern und einer dänischen Studentin zusammengewohnt.

Die Kommunikation mit der Gastuniversität erfolgt vergleichsweise spät und ist davon abgesehen bei mir gut verlaufen. Ich würde unbedingt empfehlen sich auf den ganzen Facebook und WhatsApp Gruppen einzuklinken, um keine Informationen zu verpassen.

Ich habe mich für die Anreise per Flugzeug entschieden, es gibt aber auch viele deutsche Studenten, die mit dem Auto hochfahren und mit denen man sich über die genannten Gruppen kurzschließen kann. Danach heißt es auch schon Tasche packen. Dabei ist nicht zu unterschätzen wie kalt es in Norwegen werden kann. Skikleidung, Wanderschuhe und dicke Pullover gehören da zur Standardausrüstung.

During Mobility:

Wohnen:

Die Wohnungen in den Wohnheimen sind alle ähnlich aufgebaut. Hauptsächlich gibt es 4er Wohngemeinschaften. In Moholt gibt es die Besonderheit, dass in den Türmen auch 15er Wohngemeinschaften existieren, in denen jeder sein eigenes Zimmer mit Bad hat. Bei mir in Strindheim habe ich mit meinen drei Mitbewohnern in einer recht großen Wohnung im Erdgeschoss gewohnt. Wir hatten den Luxus auf 4 Personen 2 Badezimmer, jeder ein eigenes Zimmer von etwa 12 m² und eine große offene Küche mit Wohnbereich zu haben. Das Zimmer ist recht simpel eingerichtet, erfüllt aber seinen Zweck. Insgesamt habe ich pro Monat 5600 NOKs oder umgerechnet 475€. Die Bezahlung erfolgte dabei meist in NOKs, welches mit einem Revolut Konto einfach umsetzbar war.



Universität:

Studenten aus Deutschland sind es zumeist gewöhnt, während des Semesters nicht ganz so viel zu tun. Dies ist in Norwegen etwas anders. Das Unisystem ist etwas verschulter, wodurch man in vielen Fächern über das Semester Hausarbeiten schreibt, um für die Klausur zugelassen zu werden. Ich habe mich aufgrund meines Masters für eine Mischung von Fächern aus dem Maschinenbau, dem Wirtschaftsbereich und für den Norwegischkurs für Anfänger entschieden. Da in Norwegen alle Fächer 7,5 Credits gibt und in der Regel nicht mehr als 30 Credits pro Semester gemacht werden, wirst du vermutlich 4 Kurse haben. Die Klausurtermine werden allerdings frühzeitig Bescheid gegeben und besonders wenn man ein paar Kurse mehr wählt, um sie sich in der ersten Woche einmal anzuschauen ist es einfach

sich aus der Vorauswahl die richtigen auszusuchen und die anderen wieder abzuwählen. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, die „Welcome Week“ mit zu machen, da man dort die meisten Leute trifft und sich die ersten Gruppen bilden. Somit ideal um zu connecten und neue Leute kennenzulernen. Genauso wie die ersten Veranstaltungen der Orientierungswoche finden auch die regulären Universitätsveranstaltungen für Maschinenbaustudenten in Gløshaugen statt. In Trondheim sind die Busverbindungen jedoch echt gut, wodurch man schnell an jedem Ort ist, obwohl sich die Stadt über eine große Fläche erstreckt.

Trondheim:

Die historische Stadt in Norwegen ist nicht nur für ihre charmante Atmosphäre und reiche Kultur bekannt, sondern bietet auch eine Vielzahl von Aktivitäten, die man während des Frühlingssemesters unternehmen kann. Obwohl das Wetter zu dieser Zeit noch etwas kühl sein kann, gibt es dennoch zahlreiche Möglichkeiten, die Stadt und ihre Umgebung zu erkunden.

In der Stadt selbst gibt es eine Fülle von Aktivitäten, die Studierende während ihres Erasmussemesters in Trondheim genießen können. Eines der Highlights ist zweifellos ein Spaziergang durch den malerischen historischen Stadtkern. Hier kann man die beeindruckende Architektur bewundern, traditionelle norwegische Häuser entdecken und das Flair der Stadt auf sich wirken lassen. Darüber hinaus laden gemütliche Cafés und Restaurants dazu ein, die lokale Küche und Kultur zu genießen.

Für Naturliebhaber bietet Trondheim im Frühling eine wunderbare Umgebung zum Erkunden. Der Fluss Nidelva, der sich durch die Stadt schlängelt, lädt zu entspannten Spaziergängen am Ufer ein. Hier kann man die ersten Anzeichen des Frühlings entdecken und die frische Luft genießen. Zudem bietet sich ein Ausflug zum schönen Kristiansten Festungshügel an, der einen atemberaubenden Blick auf die Stadt bietet.



Ein weiteres Highlight für Abenteuerlustige ist die Möglichkeit, eine der gemütlichen Hütten (Cabins) in der Umgebung von Trondheim zu mieten. Die Universität Trondheim bietet Studenten die Möglichkeit, solche Hütten für Wochenendausflüge oder kurze Aufenthalte zu nutzen. Diese Hütten sind ideal, um die norwegische Natur zu erleben und bieten eine perfekte

Auszeit vom hektischen Unialltag. Von der Uni aus kann man verschiedene Wanderwege und malerische Orte erreichen, wie beispielsweise den Bymarka, einen wunderschönen Waldpark mit vielen Wanderwegen und Seen.

Norwegen:

Ein Trip nach Oslo, der norwegischen Hauptstadt, ist ein absolutes Muss während eines Aufenthalts in Trondheim. Oslo ist eine pulsierende Stadt, die sowohl moderne Architektur als auch reiche kulturelle und historische Sehenswürdigkeiten bietet. Von der beeindruckenden Oper bis hin zum königlichen Schloss gibt es viele Highlights zu entdecken. Zudem locken erstklassige Museen wie das Munch-Museum und das Vikingskipshuset, in denen man in die Geschichte und Kunst Norwegens eintauchen kann.

Für Naturliebhaber ist ein Trip nach Jotunheimen ein absolutes Highlight. Dieser Nationalpark ist bekannt für seine majestätischen Berge, atemberaubenden Gletscher und kristallklaren Seen. Es gibt eine Vielzahl von Wanderwegen, die es ermöglichen, die beeindruckende Landschaft zu erkunden. Der Gipfel des Galdhøpiggen, der höchste Berg Norwegens, ist ein beliebtes Ziel für Bergsteiger. Jotunheimen bietet eine unvergleichliche Kulisse für Outdoor-Aktivitäten und lässt Naturbegeisterte in eine Welt voller Schönheit und Ruhe eintauchen.



Die Lofoten, eine Inselgruppe im Norden Norwegens, sind für ihre dramatische Landschaft und malerischen Fischerdörfer bekannt. Die steilen Berge, die sich aus dem tiefblauen Wasser erheben, bilden eine atemberaubende Kulisse. Die Lofoten bieten zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten wie Wandern, Angeln, Kajakfahren und Eissurfen. Besonders bekannt sind die Lofoten für ihre charakteristischen roten Fischerhütten, die sogenannten "Rorbuer", in denen man traditionell übernachten kann. Die Lofoten sind ein Paradies für Naturliebhaber und Fotografen und bieten unvergessliche Erlebnisse in einer einzigartigen Umgebung.

After Mobility – Fazit

Das Auslandssemester in Trondheim war eine absolut tolle Erfahrung, die mein Leben nachhaltig bereichert hat. Die Stadt bot eine charmante Atmosphäre und eine reiche kulturelle Vielfalt. Die zahlreichen Aktivitäten im Frühling, sowohl in der Stadt als auch in der Natur, ließen keine Langeweile aufkommen. Besonders die Ausflüge zu den Hütten in der Umgebung

waren unvergessliche Abenteuer. Die Reisen durch Norwegen, wie beispielsweise die Trips zu den Lofoten erweiterten meinen Horizont und zeigten mir die atemberaubende Schönheit Norwegens. Die Begegnungen mit Menschen aus aller Welt und das Knüpfen neuer Freundschaften waren inspirierend. Ich habe viel über andere Kulturen gelernt und meinen eigenen Horizont erweitert. Das Erasmussemester hat meine persönliche und akademische Entwicklung gefördert. Es war eine Zeit voller Herausforderungen, aber auch voller wertvoller Erfahrungen und Erinnerungen, die ich für immer in mir tragen werde.

